

Peter J. Fischl
Vorstand Finanzen
Infineon Technologies AG

Hauptversammlung

am 16. Februar 2006,
in München

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

zuerst möchte auch ich Sie bei unserer sechsten Hauptversammlung herzlich willkommen heißen. In meinem Bericht über das Geschäftsjahr 2005 werde ich Ihnen einige wichtige Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung erläutern sowie auf die finanzielle Situation des Infineon-Konzerns eingehen. Darüber hinaus werde ich kurz einige Finanzzahlen des ersten Quartals sowie die heutige Tagesordnung kommentieren.

Zuerst zur Gewinn- und Verlustrechnung: Wie Herr Dr. Ziebart bereits erwähnt hat ist unser Umsatz von 7,2 Milliarden auf 6,8 Milliarden Euro zurückgegangen. Hinter dieser Entwicklung verbirgt sich ein Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise um rund 2 Milliarden Euro bei gleichzeitiger Steigerung des Volumens um circa 30 Prozent.

Meine Damen und Herren, auf der Darstellung hinter mir sehen Sie die Entwicklung des Ebit – des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Der Rückgang des Ebits um 439 Millionen Euro, das heißt der Rückgang von positiven 256 Millionen auf negative 183 Millionen Euro, lässt sich wie folgt erläutern:

1. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verschlechterte sich um 675 Millionen Euro und damit um mehr als den gesamten Rückgang des Ebits. Hier konnte die Ergebniswirkung der niedrigeren Verkaufspreise von nahezu 2 Milliarden Euro durch höhere Verkaufsvolumina und Produktivitätsmaßnahmen nur teilweise kompensiert werden.
2. Höhere Entwicklungskosten – vor allem auf dem Speichergebiet – wurden durch Kosteneinsparungen bei den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten nahezu ausgeglichen.
3. Der Aufwand für Sonderbelastungen, insbesondere durch Einmalaufwendungen, fiel gegenüber dem Vorjahr deutlich niedriger aus. Darüber hinaus hat eine positive Entwicklung bei den übrigen Ergebnispositionen dazu beigetragen, dass sich aus beiden Themen eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von 247 Millionen Euro ergibt.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun zu den wesentlichen Veränderungen der Bilanz kommen. Die Bilanzsumme liegt mit 10,3 Milliarden Euro um rund 600 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres. Auf der Aktiv-Seite der Bilanz sind die folgenden drei Veränderungen hervorhebenswert:

1. Die Brutto-Cash-Position, die Summe aus Zahlungsmitteln und Wertpapieren des Umlaufvermögens, ist um 540 Millionen Euro zurückgegangen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der termingerechten Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 450 Millionen Euro. Dieses Darlehen wurde im Zusammenhang mit dem Ausbau der 300mm-Fertigungsstätte in Dresden aufgenommen.
2. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ähnlich wie der Umsatz um 10 Prozent zurückgegangen.
3. Der Verkauf unseres Glasfaserkomponentengeschäftes hat maßgeblich dazu beigetragen, dass sich die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 121 Millionen Euro reduziert haben.

Auf der Passivseite der Bilanz sind die wesentlichen Veränderungen:

1. - die bereits erwähnte Rückzahlung des Dresden-Darlehens: Diese spiegelt sich auch im Rückgang der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um insgesamt 472 Millionen Euro wider.
2. - der Anstieg bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten: Für den Ausbau unserer Fertigungsstätte in Portugal haben wir im abgelaufenen Jahr einen Projektfinanzierungskredit abgeschlossen. Von der vereinbarten Kreditlinie wurden zum Ende des Geschäftsjahres 80 Millionen Euro in Anspruch genommen.
3. - der vor allem ergebnisbedingte Rückgang des Eigenkapitals um 349 Millionen Euro.

Die wichtigsten Bilanzrelationen haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

- Wie im Vorjahr sind 55 Prozent unserer Bilanzsumme durch Eigenkapital finanziert.
- Durch die höheren Investitionen in Sachanlagen und den Konzernverlust ist jedoch der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital von 107 auf 99 Prozent gesunken.
- 89 Prozent unseres Umlaufvermögens – ausschließlich der Zahlungsmittel und Wertpapiere – sind durch kurzfristige Verbindlichkeiten abgedeckt. Der entsprechende Vorjahreswert lag bei 84 Prozent.

Meine Damen und Herren, zum Abschluss der Ausführungen über das vergangene Geschäftsjahr noch einige Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung: Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr etwas über 1 Milliarde Euro. Betrachtet man das Konzernergebnis von negativen 312 Millionen Euro und die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 1,3 Milliarden Euro, so bedeutet dies, dass die übrigen Positionen in Summe nahezu gleich geblieben

sind. Was die Ausgaben für Investitionen betrifft, so haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr in Summe 1,4 Milliarden Euro in Sachanlagen investiert. Zwei Drittel davon, also rund 900 Millionen Euro, davon entfielen auf Investitionen für das Segment Speicherprodukte. In Summe ergibt sich ein negativer Free Cash Flow von 281 Millionen Euro. Auf der rechten Seite der Grafik ist die Cash-Position der Gesellschaft dargestellt. Unserer Brutto-Cash-Position von 2 Milliarden Euro stehen Finanzverbindlichkeiten von rund 1,7 Milliarden Euro gegenüber. Davon sind im laufenden Geschäftsjahr 99 Millionen Euro fällig. Die Netto-Cash-Position beträgt zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 341 Millionen Euro. Damit hat Infineon eine sehr gesunde Finanzstruktur.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich noch kurz das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahrs ansprechen. Unsere Bilanzsumme hat sich im ersten Quartal in Summe nur unwesentlich verändert. Sie ist gegenüber September 2005 um 22 Millionen gestiegen und beträgt weiterhin 10,3 Milliarden Euro. Die Veränderungen vieler Einzelpositionen sind auf die Konsolidierung der ALTIS Semiconductor, unseres Fertigungs-Joint-Ventures mit IBM, zurückzuführen. Aufgrund einer im Dezember getroffenen vertraglichen Vereinbarung mit IBM sind wir nunmehr der Hauptnutzer des Joint Ventures und müssen daher die Gesellschaft unabhängig von den Besitzverhältnissen bei uns konsolidieren. Die Investitionen in den Ausbau unserer Fertigungskapazitäten in Richmond, USA haben neben dem Konzernverlust dazu beigetragen, dass der Free Cash Flow für das erste Quartal negative 175 Millionen Euro beträgt.

Zum Abschluss meiner Erläuterungen über die Finanzzahlen des ersten Quartals möchte ich Sie noch darüber informieren, dass wir im Januar ein Darlehen in Höhe von 345 Millionen Dollar aus einer verfügbaren langfristigen Kreditlinie in Anspruch genommen haben. Die aufgenommenen Mittel werden hauptsächlich zur Refinanzierung des Hochlaufs der 300-Millimeter-Fertigung in Richmond genutzt. Die insgesamt vorhandenen Finanzmittel und die bestehenden Kreditlinien stellen uns eine ausreichende Kapitalausstattung zur Erreichung unserer geschäftlichen Ziele zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, bevor ich auf die Tagesordnung zu sprechen komme, möchte ich noch kurz auf unseren neuen Standort Campeon eingehen. Mit Campeon setzen wir unser Konzept um, die ehemals über verschiedene Standorte in und um München verstreuten Mitarbeiter an einem Standort zusammenzuführen. Die meisten Mitarbeiter sind in den letzten Monaten an den neuen Standort umgezogen, und wir sehen bereits heute die ersten Erfolge der neuen Arbeitsumgebung. Darüber hinaus haben wir das Ziel erreicht, die Flächenkosten je Mitarbeiter gegenüber denen der Münchner Standorte zu reduzieren. Die bilanzielle Behandlung des neuen Standortes war im letzten Jahr Grund für Spekulationen und negativen Nachrichten in der Presse. Der Vorstand hat sich deswegen entschlossen, die bilanzielle Behandlung von einem weiteren Wirtschaftsprüfer überprüfen zu lassen. Auch diese Überprüfung hat eindeutig bestätigt, dass der bilanzielle Ausweis des angemieteten Standortes richtig ist.

Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen nun die Punkte der Tagesordnung der heutigen Hauptversammlung erläutern:

Die **Punkte 2 bis 4** sind „Pflichtprogramm“ jeder ordentlichen Hauptversammlung.

Die Kandidaten für die **Wahlen zum Aufsichtsrat** hat Herr Kley Ihnen bereits vorgestellt.

Unter **Punkt 6** schlagen wir Ihnen die Einführung des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ und die sich daraus ergebenden Kapitalmaßnahmen vor.

Der bisher geltende, im Jahr 2001 beschlossene Aktienoptionsplan, läuft in diesem Jahr aus. Beim Wettbewerb um gute Führungskräfte und Mitarbeiter brauchen wir die Möglichkeit, Aktienoptionen anzubieten: Daher schlagen wir Ihnen einen neuen Optionsplan vor:

Seit dem Jahr 2001 haben sich die Rahmenbedingungen für solche Pläne weiter entwickelt. Als deutsches Unternehmen, dessen Wettbewerber alle im Ausland sitzen, sind wir in einer besonderen Lage. Die Erwartungen der Investoren in Deutschland sind signifikant anders als die Rahmenbedingungen, die unsere Wettbewerber vorfinden. So haben unsere Wettbewerber fast alle Optionspläne, die keine oder nur

eine niedrige Kurssteigerung vorsehen; in Deutschland wird aber oft eine hohe Kurssteigerung als Hürde verlangt.

Den neuen Optionsplan haben wir nach diesen Erwartungen, externen Rahmenbedingungen und neuen Entwicklungen gestaltet. Ich möchte folgende Merkmale hervorheben:

- Der neue Aktienoptionsplan soll ein deutlich reduziertes Gesamtvolumen haben, nämlich nur noch 13 Millionen Optionen statt bisher 51,5 Millionen.
- Auch soll seine Laufzeit nur noch drei statt fünf Jahre betragen.
- Die bisherige Ausübungshürde und das absolute Erfolgsziel von 5 Prozent sollen auf 20 Prozent erhöht werden, damit die Optionen erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert sehr deutlich gesteigert wurde.
- Zusätzlich schlagen wir für alle Optionen auch ein relatives Erfolgsziel vor, das sich an einem Branchenindex orientiert. Dies ist der von der Börse in Philadelphia gebildete Halbleiter-Index „SOX“.

Außerdem soll der Ausübungspreis, das heißt der Preis, zu dem die Option ausgeübt werden kann und der für eine Aktie gezahlt werden muss, für alle Optionen auf 120 Prozent des Ausgabekurses festgelegt werden. Damit soll die Wertsteigerung der Aktie den Optionsinhabern anteilig erst dann zugute kommen, wenn die Eigentümer mindestens 20 Prozent mit der Aktie gewonnen haben.

Das für den alten Aktienoptionsplan geschaffene Bedingte Kapital soll auch für die Bedienung der Optionen aus dem neuen Plan zur Verfügung stehen, soweit es nicht schon genutzt wurde oder noch wird. Daneben soll ein neues Bedingtes Kapital über 24,5 Millionen Euro geschaffen werden, um den neuen Aktienoptionsplan zu bedienen.

Mit diesem „Infineon-Aktienoptionsplan 2006“ soll die Möglichkeit erhalten bleiben, Führungskräften und sonstigen Schlüsselpersonen des Konzerns Bezugsrechte auf

Stammaktien der Infineon Technologies AG zu gewähren. Die Ausgabe von Aktienoptionen an die Führungskräfte und Mitarbeiter von Konzerngesellschaften soll aber nur so lange erfolgen, wie diese nicht selbst börsennotiert sind und einen eigenen Aktienoptionsplan haben. Dieses trifft vor allem für die Ausgliederung des Speicherbereiches zu.

Unter **Punkt 7** der Tagesordnung schlagen wir Ihnen **Satzungsänderungen** vor. Unsere Satzung sieht derzeit vor, dass für den Aufsichtsratsvorsitzenden **zwingend zwei Stellvertreter** zu wählen sind. Für den **ersten Stellvertreter** ist dies nach Mitbestimmungsrecht **gesetzlich vorgeschrieben**, nicht aber für den zweiten Stellvertreter. Entsprechend dieser gesetzlichen Vorgabe möchten wir in unserer Satzung nun vorsehen, dass der **zweite Stellvertreter nicht mehr zwingend** sein soll, sondern dem Aufsichtsrat als Möglichkeit zur Verfügung stehen soll.

Bei der zweiten von uns vorgeschlagenen Satzungsänderung geht es um die **Frist zur Einberufung der Hauptversammlung**: Unsere Satzung legt bisher eine Einberufungsfrist von **einem Monat** fest. Nach einer Gesetzesänderung schreibt das Aktienrecht nun vor, dass die Frist zur Einberufung der Hauptversammlung „**mindestens 30 Tage**“ betragen soll. Um Zweifel bei der Berechnung der Frist zu vermeiden, möchten wir die Satzung in diesem Punkt an das Gesetz anpassen.

Schließlich schlagen wir Ihnen unter **Punkt 8** den Abschluss eines **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages** mit der Comneon Verwaltungsgesellschaft mbH vor. Dies ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG. Wie bei solchen Verträgen üblich können wir der Geschäftsführung der Comneon Weisungen erteilen. Wir übernehmen auch ab dem 1. Oktober 2005 von der Comneon den Jahresüberschuss und gleichen einen etwaigen Fehlbetrag aus. Der Vertrag läuft zunächst bis zum 30. September 2011 und kann danach jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres gekündigt werden. Es handelt sich dabei um eine übliche konzerninterne Maßnahme zur Optimierung unserer Geldflüsse.

Soviel zu den Punkten der heutigen Tagesordnung.

Abschließend möchte ich Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Geduld sowie allen Infineon-Mitarbeitern für Ihren hervorragenden Einsatz während des vergangenen Geschäftsjahres danken. Gleichzeitig bitte ich Sie um die Unterstützung für unsere wichtigen Vorhaben im laufenden Geschäftsjahr.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!